

• GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR PATHOLOGIE

Dr. med. Olaf Holotiuk / Dr. med. Barbara Zuber / Dr. med. Steffen Kellermann

Industriestr. 37 / 01129 Dresden

Telefon: (0351) 8 58 99 85 / Fax: (0351) 8 58 99 86

e-mail: GP.Pathologie.Dresden@t-online.de



Muskelbiopsien

1. Nativpräparat:

Das Nativpräparat (das wichtigste Präparat) sollte eine Größe von ca. 2 bis 2,5 x 1 x 1 cm haben und ohne jegliche Flüssigkeiten in eine trockene Petrischale (auch kein Filterpapier oder Mull) verbracht werden. Danach sollte die Petrischale mit einem Glasdeckel verschlossen werden und durch Umkleben mit einem Klebeband (Tesafilm) eine feuchte Kammer hergestellt werden.

2. formalinfixiertes Material:

10-ml-Zentrifugenröhrchen (verschließbar) mit 3,5%iger, gepufferter Formaldehydlösung. In dieses Gefäß kommt ein ca. 2,5 cm langes, maximal 0,3 cm im Durchmesser großes, mit zwei Ligaturen auf ein Holzstäbchen befestigtes, orientiertes Muskelteilstück.

3. glutaraldehydfixiertes Material:

ein 10-ml-Zentrifugenröhrchen (verschließbar) mit 4 %iger Glutaraldehydlösung. In dieses Gefäß kommt ein ca. 2,5 cm langes, maximal 0,3 cm im Durchmesser großes, mit zwei Ligaturen auf ein Holzstäbchen befestigtes, orientiertes Muskelteilstück.

Das Nativpräparat sollte, insbesondere im Sommer, gekühlt transportiert werden. Jedoch ist unbedingt darauf zu achten, dass das Material dabei nicht gefriert sondern nur bei Kühlschranktemperaturen (ca. + 4° Celsius) gehalten wird. Beim Einfrieren des Präparates entstehen die Beurteilbarkeit hochgradig einschränkende Artefakte.

Gestatten Sie einen letzten Hinweis und eine große Bitte. Zur optimalen Organisation (Vorbereitung des Labors auf die aufwendigen Färbereaktionen) und insbesondere zur rechtzeitigen Beschaffung von flüssigem Stickstoff ist eine Mitteilung an uns mindestens 2 Tage vor der Biopsie unbedingt erforderlich.